

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 45.

Neuenbürg, Mittwoch den 21. März

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Blatt S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß durch Beschluß des Genossenschaftsvorstands von heute der Beitragssatz für das Jahr 1899 auf 19,1 Pfg. für 10 Mark Steuerkapital festgesetzt wurde.

Neulingen, den 19. März 1900.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat:
Stamer.

Die

Frühjahrskontrollversammlungen

im Jahre 1900 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 2. April 8 1/2 Uhr vormittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Birkenfeld, Gräfenhausen.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 2. April 2 Uhr nachmittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Neuenbürg, Höfen, Dennach, Waldrennach, Engelsbrand.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 3. April 8 Uhr vormittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Ottenhausen, Oberniebelsbach, Unterbiebelsbach, Arnbach, Comweiler, Schwann, Feldrennach.

Kontrollstation **Herrenalb** am 3. April 2 1/2 Uhr nachmittags beim Kurhaus für die Gemeinden Vernbach, Döbel, Herrenalb, Voffenau, Neusaj, Rothensol.

Kontrollstation **Wildbad** am 4. April 8 1/2 Uhr vormittags in der Leinthal für die Gemeinden Enzklösterle, Wildbad.

Kontrollstation **Salmbach** am 4. April 3 1/2 Uhr nachmittags an der Kirche für die Gemeinde Salmbach.

Kontrollstation **Schömberg** am 5. April 8 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Biefelsberg, Grunbach, Igelloch, Rappenhart, Langenbrand, Maisenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anlegen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Galw, den 16. März 1900.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf orisübliche Weise bekannt zu geben. Auch sind in sämtlichen Kontrollstationen am Kontrollversammlungsstage je 2 ineinandergelagerte Männlichkeiten oder ein größerer Saal, bei kalter Witterung geheizt, zum Messen der Füße der Mannschaften bereit zu halten.

Neuenbürg, den 18. März 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1900 bis 31. März 1901.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1900/31. März 1901 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 M für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1899/31. März 1900 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1900, beziehungsweise da der 15. April 1900 ein Sonntag, und der 16. April 1900 (Ostermontag) ein bürgerlicher Feiertag ist, bis 17. April 1900 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1900/31. März 1901 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1900 keinen Hund mehr besitzt.

3. Auf den 1. April 1900 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April, beziehungsweise in diesem Jahr bis 17. April, zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April, bezw. in diesem Jahr bis 17. April, Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung).

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1900 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahrs zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahrs zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3, Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3, Abs. 1 und Ziff. 5 u. 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch befaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April, beziehungsweise in diesem Jahr bis 17. April, die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund der Gesetze vom 24. März 1899 (Reg.-Bl. Seite 237) und vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. Seite 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten

werden hiemit zur Besorgung der Hundeaufnahme angewiesen.

Die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer ist durch die Ortsvorsteher in jeder Gemeinde am 1. April d. J. in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.

Neuenbürg, den 16. März 1900.

K. Oberamt. K. Kameralamt.
Pfleiderer. Moser.



Verkauf abgängiger Bahnschwellen.

Am Freitag den 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr wird auf Bahnhof Wildbad eine größere Anzahl abgängiger Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg den 21. März 1900.

A. Bahnteilerei.

Schwann.

Aus Abteilung Oberes Bahnholz des hiesigen Gemeindeforsts (bei der Marzeller Straße) kommen am

Donnerstag den 29. d. M., vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

- 91 St. eich. Langholz III.—V. Kl. mit 33,81 Fm.,
- 3 „ birch. „ II. Kl. mit 1,14 Fm.,
- 3 „ buch. „ II. Kl. mit 1,20 Fm.,
- 14 „ tann. u. forch. Langholz III. u. IV. Kl. mit 10,94 Fm.,
- 2 „ tann. Sägholz III. Kl. mit 1,56 Fm.,
- 55 „ eichene und buchene Baustrangen,
- 28 „ „ „ Gerüststrangen,
- 100 Nm. Brennholz.

Den 19. März 1900.

Schultheißenamt.
Seufert.

Bieselsberg.

Stammholz-, Brennholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Montag den 26. d. Mts., mittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus:

- Langholz 507 St. mit 299,14 Fm.,
- Baustrangen 102 Stück mit 14,70 Fm.,
- Brennholz, gemischtes Nadelholz, 100 Nm.,
- Sagstrangen III. Kl. 8 St.,
- IV. Kl. 8 St.,
- Reisstrangen IV. Kl. 10 St.,
- V. Kl. 252 St.,

wozu Käufer hiemit freundlich eingeladen sind.

Schultheißenamt.
Stephan.

Revier Engländerle.

Verpachtung eines Granitlagers.

Am Mittwoch den 28. März, nachmittags 3 Uhr

wird im Staatswald Wanne Abt. 39, in nächster Nähe der Staatsstraße, eine ca. 15 ar große Fläche zur Gewinnung von technisch verwendbaren Granitsteinen auf 7 Jahre verpachtet.

Zusammenkunft bei der Sprossenmühle.

Forstwart Ranleder in Sprossenhaus zeigt die Fläche auf Verlangen vor.

Bedingungen können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 26. März 1900, vormittags 10 Uhr

wird im Gemeindeforst Auerbach Distr. Winterhölde folgendes Stammholz versteigert:

180 forlene Stämme und Klöße von 1 bis 3 Fm. Kubinhalt. Das Holz hat einen 150jährigen Bestand.

Die Zusammenkunft am Donnerstag, den 19. März 1900, um 10 Uhr an der Linde bei der Sommerhölde statt.

Auerbach, den 19. März 1900.

Bürgermeister
Fischer.

Augenstein, Ratshdr.

Bieselsberg.

Gefunden

wurde auf hiesiger Markung ein brauner, lederner Reisefloffer mit Inhalt. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr bei dem Unterzeichneten abholen.

Schultheißenamt.
Stephan.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes, und für die zahlreichen Blumen- und Spenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Neuenbürg, 20. März 1900.
Stationsldt. Birk und Frau.

Neuenbürg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Malerei gründlich zu erlernen, kann sofort oder später bei mir eintreten.

Kraut Mann, Maler.

Auch hat obiger einen noch gut erhaltenen

Eislasten

zu verkaufen, zu allen Zwecken geeignet.

Bäckereiverkauf.

Eine in bester Lage befindliche Bäckerei mit nachweisbar täglicher Einnahme von 55-60 M ist um den billigen Preis von 25000 M bei 4 Tausend Mark Anzahlung in Bälde zu verkaufen.

Zu erfragen Pforzheim, Bergstraße Nr. 17.

Neuenbürg.

Meinen Garten samt Wiese

in den Hausäckern bin ich geneigt, zu verpachten oder zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf oder Pacht mit mir abgeschlossen werden.

E. Hummel.

Feldreunach, 21. März 1900.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Nacht 1/2 11 Uhr unsere geliebte Gattin und Mutter



Maria geb. Schuldt

im Alter von 44 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem langjährigen Leiden erlöst worden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Pfarrer Fechter

mit seinen 2 Kindern Vertha und Grete.

Der Leihengottesdienst findet vor der Ueberführung der Leiche nach Calw, in die dortige Familiengruft, Freitag vormittags 10 Uhr in Feldreunach statt.

Neuenbürg, den 20. März 1900.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unsres nun in Gott ruhenden L. Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels



Karl Karcher,

für die ehrenvolle Leichenbegleitung und die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für den erhabenden Gesang des Turner- und Gesangsvereins sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Meine mit sämtlichen Neuheiten der Saison ausgestattete

Ausstellung

in garnierten und ungarnierten

Damen-, Mädchen- und Kinderhüten

ist eröffnet.

Durch Besuch der ersten Modell-Ausstellungen u. Bareinlauf bei den leistungsfähigsten En gros-Häusern bin ich in der Lage, das Neueste u. Beste zu bieten und die Preise billiger als die Pforzheimer Konkurrenz zu stellen.

Ich empfehle

garnierte Damen-Hüte

von 1 M. 30 Pf. an bis zu den allerfeinsten,

nach Pariser Modellen gearbeiteten Hüte.

Zur gefl. Befichtigung lade höflich ein

Hochachtung

Frau Louise Gührer,

P. S. Sorgfältiger Bedienung halber ersuche die geehrten Damen um gefl. rechtzeitige Aufgabe der Bestellungen.

Getragene Hüte werden aufs Sorgfältigste hergerichtet.

Neuenbürg.

Solide, fleißige Männer,

welche Lust haben, das Formen zu erlernen, suche in meine Tischlerei.

Ferd. Staub.

Engelsbrand.

20 Ztr. rote

Saattartoffeln

(Neuhäuser) hat zu verkaufen

M. Burghardt.

Neuenbürg.

Mein Bürgerstück

Nr. 15 in den unteren Junterädern suche zu verpachten.

Karl Hegelmayer.

1 Wohnhaus

in hübscher Lage wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter L. 1772 an Hansen, Fein & Vogler, A.-G. Stuttgart.

In Calmbach findet

Bügelkn

in Neu- und Glanz Bügelkn von Herrn Wäiche, besonders An Frauen und Fräulein zahlreich bei Frau O. in Calmbach anmeld. Für gründliches garantiert.

Zilling

Pferde-Verkauf

Von meinen 4 Braumen, 6-10 Jahre zwei in Käufers W. Garantie.

Wilh. S.

Landesprodukt

Schreib- u. Ge

empfehl

Aus Stadt, Be

Infolge der mit gehaltenen Vorprüfung Schüler zur Vorbereitung Lehrerberuf mit Befähigung ermächtigt und anhalt in Nagold zu Herrenalb, Karl Pfa von Bernbach.

* Neuenbürg

Geflügelzüchterver

stellung von Ruh-

von Kanarien im S

ab, welche trotz der

eines sehr guten Bej

wärts zu erziehen ha

eine recht reichhaltige

Stellungstiere beim

Zauben war eine w

Hühnern waren schön

hüte bei diesen noch

dürfen. Immerhin v

Reihe Tiere der emp

Ruggeflügel vor Aug

wünschen möchte, daß

finden möchten. Auch

Exemplare ausgestell

der Gesangsapparat

merkbarkeit auf sich

die Herren Ködel-Bü

mann, Pforzheim. A

für Großgef. L. 5

l. 2 M., II. 1 M.;

2 M. und es wurde

a. für Großgef. L.

weiter, Gottfried S

Kath.-Bildbad, W. E

II. Preise: Jak. Neu

In Calmbach findet ein **Bügelkursus**

in Neu- und Ganzbügeln, sowie Feinbügeln von Herren- u. Damen-Büchse, besonders Aussteuern, statt. Frauen und Fräulein wollen sich zahlreich bei Frau Oberlehrer Geißel in Calmbach anmelden. Für gründliches Erlernen wird garantiert.

Illingen.

Pferde-Verkauf!

Von meinen 4 Zugpferden, Braunen, 6-10 Jahre alt, verkaufe zwei in Käufers Wahl mit jeder Garantie.

Wilh. Schäfer,
Landesproduktionshandlung.

Schreib- u. Kopiermaschinen
empfehlen
C. Mech.

Eine Pforzheimer **Kettenfabrik**

sucht:

- Kettenmacher-Lehrlinge
 - Bijouterie-
 - Poliersen-Lehrmädchen,
 - Kettenmacher-Lehrmädchen.
- Auskunft erteilt
Wilh. Bohnerberger,
Polizeidiener in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zimmer-Gesuch.

Per sofort oder 1. April wird für ein Fräulein ein möbl. Zimmer womöglich mit Pension gesucht. Offerten an Ferd. Staub.

Käse.

Empfehle eine Partie vollfette, weniger schön gelochte

Schweizerkäse

per Pfd. 65 Pf., schön gelochte das Pfund 70 Pf.

Sacksteinkäse

gelb und weichschnittig per Pfund 32 Pf. bei Abnahme von 9 Pfund. Alles gegen Nachnahme. Größere Posten billiger.

Maserei Rothfelden
O. Nagold.

Neuenbürg.

Ein Garten

am Fuß des Schloßbergs wird verpachtet.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Versicherung betr.



Ich gebe hierdurch gern bekannt, daß mein kürzlicher Pferdeverlust von der Sächsischen Viehversicherungsanstalt in Dresden gut entschädigt worden ist.

Dennach bei Neuenbürg, 1. März 1900.
Friedrich Neuweiler, Landwirt.

Zu Versicherungsabschlüssen für alle Tiergattungen bei **sehr billigen** Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:

der Generalbevollmächtigte für das Königreich Württemberg:

Carl Ziegler, Subdirektor.

Stuttgart, Mühlentstr. 14 und 16 und die allenthalben bekannten Agenturen.

Thätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vorstehender Subdirektion gern angestellt. — Agent: **Ludwig Schner in Pfenning.**

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Mech.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Infolge der mit 178 Schülern abgehaltenen Vorprüfung wurden u. A. nachstehende Schüler zur Vorbereitung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt und dieselben der Präparandenanstalt in Nagold zugeteilt. W. König von Herrenalb, Karl Pfau von Wildbad, Th. Sieb von Bernbach.

Neuenbürg, 19. März. Der hiesige Geflügelzüchterverein hielt gestern eine Ausstellung von Hühnern und Ziergeflügel, sowie von Kanarienvögeln im Saale des Hotels zur Post ab, welche trotz der Ungunst der Witterung sich eines sehr guten Besuchs namentlich von auswärtigen Gästen erfreuen konnte. Die Ausstellung war eine recht reichhaltige. Die Qualität der Ausstellungsgüter beim Wassergeflügel und bei den Tauben war eine wirklich gute, auch bei den Hühnern waren schöne Stämme vertreten, doch hätte bei diesen noch etwas mehr geboten sein dürfen. Immerhin wurden den Besuchern eine Menge Tiere der empfehlenswerten Rassen von Hühnergeflügel vor Augen geführt, von denen man wünschen möchte, daß sie eine größere Verbreitung finden möchten. Auch an Kanarienvögeln waren gute Exemplare ausgestellt und es zog insbesondere der Gesangsapparat (von J. Neuhäuser) die Aufmerksamkeit auf sich. Als Preisrichter fungierten die Herren Rödel-Wüchtersbrunn, Geißel u. Zschmann, Pforzheim. An Preisen waren ausgesetzt für Großgeflügel: I. Preise: Jak. Neuweiler, Gottfried Schmid, Ehrn. Bacher, Karl Rath-Wildbad, W. Treiber-Wildbad, Karl Haist. II. Preise: Jak. Neuweiler, Karl Haist, Ernst Neuweiler-Dennach, Ehrn. Bacher, Joh. Schmid-Wildbad, Frau Verch-Höfen, Fel. Ida Kommerell-Höfen, Emil Meißel, Kameralverwalter Moser, Karl Knöller, Wilh. Bacher, J. Feiler-Schwann. III. Preise: Karl Haist, Joh. Schmidt, Frau Verch-Höfen, Ehrn. Bacher, Karl Knöller, Gottl. Schilling, B. Weiß-Ottenshausen, Ehrn. Neuweiler, Ad. Waidlich-Wildbad, Gottfr. Schmidt, Otto Raft-Nothenbach, Kameralverwalter Moser, Wilh. Kohler, Emil Meißel. b. für Tauben: I. Preise: Fritz Weiß-Ottenshausen, Gottlob Gaiser, Kuhn-Pforzheim, K. Kübler, W. Treiber-Wildbad, Karcher-Gräfenhausen, J. Feiler-Schwann. II. Preise: A. Weiß, Jak. Neuweiler, Fritz Weiß-Ottenshausen, Gottlob Gaiser, Rudolf Eberle, L. Hummel-Höfen, Louis Mayer, K. Kübler, Wilh. Neuweiler, Karl Rath-Wildbad, Karcher-Gräfenhausen, G. Funt-Calmbach, Elsa Römpel-Schömburg. III. Preise: Ab. Weiß, A. Silberstein, Jakob Neuweiler, Karl Rath-Wildbad, J. Feiler-Schwann, J. Delschläger-Wirtenfeld, Wäcker Scholl hier. c. für Kanarienvögel: I. Preise: 1. erster und 2. zweite Preise, B. Stumpf-Wirtenfeld, 2. zweite und 1. dritter Preis. Die Ausstellung nahm einen schönen Verlauf und der Verein kann mit Befriedigung auf das Ergebnis

zurückblicken. Möge dieses schöne Ergebnis dazu beitragen, den Verein zu weiterer Tätigkeit anzuspornen. Den thätigsten Vorstandmitgliedern Weiß, Neuweiler und Meißel sei auch an dieser Stelle für das Arrangement der Ausstellung besonderer Dank gesagt.

Feldrennach, 20. März. Heute Nacht 1/2 12 Uhr fuhr der mit 3 Pferden bespannte, mit Coaks beladene Wagen des Kalkbrenners Gottfried Ganzhorn, dessen Sohn Gottlieb in Göttingen Coaks geholt hatte, beim Schulhaus, ohne daß der Wagen gesperrt war, den ziemlich steilen Berg herunter und wurde beim Hause des Milchhändlers Genhner durch eine Düngelecke zum stehen gebracht. Die Pferde kamen zu Fall und unter den Wagen und wurden ziemlich schwer verletzt. Erst jetzt sah man sich nach dem Fuhrmann um und merkte, daß derselbe fehlte. Mehrere Bürger machten sich auf, um nach dem Vermissten zu fahnden. Gegen 1/2 2 Uhr fanden sie den verunglückten Fuhrmann unterhalb der Brücklesmühle am Mäusenbach in bewußtlosem Zustand auf der Straße liegend. Die Verletzungen müssen so schwere gewesen sein, daß der Verunglückte während seines Verbringens nach Hause starb. Allgemeine Teilnahme wendet sich der braven Familie zu, welche auf so tragische Weise ihren einzigen Sohn verloren hat. Der junge Mann sollte sich demnächst erstmals zur Musterung stellen.

Wildbad, 19. März. In letzter Woche fand die Lehrlingsprüfung statt. Die Arbeiten der jungen Leute sind heute und morgen noch im Zeichenstube der Realschule ausgestellt. Es beteiligten sich 8 Lehrlinge, welche sämtlich die Prüfung bestanden und ein Diplom erhielten.

Pforzheim, 20. März. In der Nacht vom 19. auf 20. ds. sind wieder 2 Ortschaften in unserer Umgebung vom Brandunglück heimgesucht worden. Um 1 Uhr brannte in Huchenfeld das Anwesen des Bijouterier Hächler sowie die Scheuer der Witwe Werle bis auf den Grund nieder. Gerettet wurde nichts. Die Abgebrannten sind versichert. In Bilsingen brannte das Gasthaus zum „Alder“ nebst Scheuer und Stallung ab. Das Vieh konnte gerettet werden, sonst nichts. Die Entstehungsurache ist bei beiden Bränden bis jetzt unbekannt.

Die Eröffnung der Ausstellung für Bäckerei und Kochkunst in Pforzheim ist nun definitiv auf den 23. Juni vormittags 11 Uhr festgesetzt. Sie wird vom Großherzog von Baden als Protektor persönlich vollzogen. Im Anschluß daran wird der Großherzog eine Anzahl Pforzheimer Fabriken besuchen.

Deutsches Reich.

Nach „berühmten Mustern“ hat man es nun auch einmal im deutschen Reichstag mit der Obstruktion versucht, mit jener Methode der Verschleppung parlamentarischer Verhandlungen, die meist die Verhinderung des Zustandekommens irgend eines dieser oder jener Partei mißliebigen Gesetzes bezweckt. Im Laufe der dritten Lesung der „lex Heinze“ im Reichstage haben sich

die Freisinnigen und Sozialdemokraten zur Ausübung einer regelrechten Obstruktion zusammengethan, um das Zustandekommen des sogenannten Sittlichkeitsgesetzes unmöglich zu machen, und das ist der Opposition von der radikalen Linken in der That auch gelungen, einstweilen wenigstens, denn obwohl die hauptsächlichsten Bestimmungen der lex Heinze im Allgemeinen in der Kommissionsfassung bereits zur Annahme gelangt waren, so mußte am Samstag die Beratung des Restes der Vorlage infolge der Verschleppungstatistik der genannten Parteien nach sehr bewegten Verhandlungen doch abgebrochen werden. Vorläufig soll dafür der Reichshaushaltetat zur definitiven Erledigung gelangen, was im Hinblick auf den herannahenden ersten April als den verfassungsgemäß zulässigen äußersten Zeitpunkt für die Fertigstellung des Etats im Reichstage wie im preussischen Landtage neuerdings auch recht notwendig ist. Wie inzwischen verlautet, soll die lex Heinze erst nach Ostern zur gänzlichen Verabschiedung gebracht werden, indessen ist es nicht unmöglich, daß sie schließlich ein stilles Begräbnis findet.

Biel bemerkt ist es worden, daß der Abgeordnete Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst sich in der Reichstagsführung vom Samstag mit aller Entschiedenheit gegen die ganze lex Heinze erklärte, worüber ihm vom Regierungstische aus durch den Geheimrat v. Lenthe quittiert wurde, es sei bedauerlich, daß Prinz Hohenlohe die Regierungsauffassung in dieser Frage nicht teile. Jedenfalls verdient es aber alle Anerkennung, daß sich der prinzipielle Reichstagsabgeordnete für Hagenau-Weihenburg weber durch seine „nahen Beziehungen“ zur Reichsregierung noch durch seine amtliche Stellung als Bezirkspräsident in Colmar i. E. sein unabhängiges Urteil über die lex Heinze hat beeinflussen lassen.

Die Flottenvorlage soll nunmehr bestimmt am 27. März von der Budgetkommission des Reichstages, die sich nach Erledigung ihrer Etatsarbeiten einstweilen vertagt hat, in Angriff genommen werden. Da in der Kommission vor den parlamentarischen Osterferien nur eine Generaldebatte über die Flottenvorlage stattfinden soll, so kommt es allerdings nicht mehr sonderlich darauf an, ob die allgemeine Vorberatung des Flottengesetzentwurfes in der Budgetkommission eine Woche früher oder später beginnt. Hoffentlich finden dafür die Kommissionsverhandlungen in der Flottenfrage nach Ostern eine um so energisichere Förderung, die Verzögerung der parlamentarischen Entwicklung dieser Angelegenheit hat wahrlich schon lange genug gedauert. Inwieweit der noch nicht behobene Konflikt zwischen der Reichsregierung und der Reichstagsmehrheit in Sachen des Fleischbeschaugesetzes den parlamentarischen Stand der Flottenfrage ungünstig beeinflussen wird, mag noch dahingestellt bleiben. Zunächst sollen die Kompromißverhandlungen wegen des Fleischbeschaugesetzes hinter den Coulissen weitergehen, doch nimmt auch die Bewegung im Lande gegen den genannten Gesetzentwurf in seiner augenblicklichen Fassung ihren

Fortgang, wie u. A. die am Sonntag in Berlin stattgefundene Versammlung von Vertretern des Handels und der Industrie bekundet, in welcher einstimmig eine Resolution gegen das vom Reichstage beschlossene Fleischfuhrverbot angenommen wurde.

Dem Berichte der Reichsbudgetkommission zufolge beziffert sich der für das Rechnungsjahr 1900 ermittelte Kapitalwert unserer Flotte auf 408 280 000 M., davon entfallen auf die 14 heimischen Schlachtschiffe 117 840 000 M., auf die 8 Küstenpanzerfahrer 35 300 000 M. auf die 5 großen Kreuzer 32 680 000 M. und auf die 11 kleinen Kreuzer 15 960 000 M. Die 6 großen der Auslandsschiffe repräsentieren einen Wert von 48 160 000 M., die 14 kleinen Kreuzer 36 330 000 M. Dazu kommt das nicht im Flottengesetz enthaltene schwimmende Material der 18 Panzerlanonenboote mit 12 990 000 M., 10 Divisionen Torpedoboote mit 31 670 000 M., 5 Kanonenboote mit 4 100 000 M., 16 Schulschiffe mit 29 310 000 M., 9 Spezialschiffe mit 11 620 000 M. und endlich 5 austrangierte Schiffe und 34 austrangierte Torpedoboote mit 32 320 000 M.

Karlsruhe, 19. März. Die Frage der fürstlich fürstbergischen Erbschaftsteuer ist in der Budgetkommission der zweiten Kammer nunmehr dahin geregelt worden, daß der Fürst die Summe von 3 473 443 M. zu zahlen hat, und zwar in zehn Jahresterminen ohne Zinszahlung.

Durbach, 18. März. Aus den Kellereien des Unterstaatssekretärs Baron Born v. Bulach (Straßburg) wurden vorgestern dahier 60 000 Liter Wein versteigert, von denen der größte Teil Abnehmer fand. Es wurden erzielt für 1897er Bergwein 66 M., 99er Klingenberger 100—115, 99er Cleuner 110—120, 99er weißer Bordeaux 135—136, 99er roter Beerwein 135—140 M. per Hektoliter.

Konstanz, 16. März. Anlässlich einer Bette machte der Regierungsbauführer L. in Friedrichshafen in 36 Stunden einen Marjch rund um den Bodensee (ausschließlich Unter- und Ueberlingersee). Am Samstag abend 7 Uhr trat er, wie die „Konst. Ztg.“ mitteilt, seinen Marjch über Lindau-Bregenz-Rorschach-Romanshorn-Konstanz an und hatte die 103 Kilometer lange Strecke bis Mainau in 24 Stunden zurückgelegt. Nachdem er von Mainau bis Neersburg Sonntag abend 7 1/4 Uhr das Schiff bemut hat, traf er nach längerer Rast in Neersburg Montag früh 3 3/4 Uhr in Friedrichshafen (18 Kilometer) wieder ein.

Württemberg.

Stuttgart. In Anwesenheit des Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar fand am Sonntag unter dem Vorsitz des Präsidenten Fehr v. Wöllwarth die jährliche Ausschussitzung des Württ. Kriegerbundes statt, zu der sich die Vertreter aus dem ganzen Lande eingefunden hatten. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Besprechung über die Gründung einer Sterbekasse, welche alle Veteranen und ehemaligen Soldaten, welche dem Kriegerbunde angehören, umfassen sollte. Bei diesem Plane war der Gesichtspunkt maßgebend, daß eine Klasse, der ein Bund mit über 1400 Vereinen und über 70 000 Mitgliedern angehört, versicherungstechnisch weit leistungsfähiger ist, als kleinere Vereins- oder Bezirksklassen. Der Ausschuss stimmte dem Plane im Prinzip bei; das Präsidium wird beauftragt, den vorliegenden Statutenentwurf im Sinne der gegebenen Ausführungen weiter zu behandeln.

Lüdingen, 18. März. Wie aus der Pfalz gemeldet wird, ist jetzt die Voruntersuchung in der bekannten Mordaffaire, in welche die Familie Hoffmann in Liebenzell verwickelt ist und die auch nach Weiszellen in der Pfalz hinüberspielt, als abgeschlossen zu betrachten. Die Angelegenheit wird in der zweiten Periode des Lüdingen Schwurgerichts zur Verhandlung kommen. Die in Weiszellen veranstalteten Nachforschungen durch das Untersuchungsgericht Landau sollen so belastend für Vater und Tochter Hoffmann ausgefallen sein, daß ein Freispruch vor den Ge-

schworenen als gänzlich ausgeschlossen zu betrachten sei. (1)

Mehr und mehr werden die Klagen, daß die Hasen an Baumschulplätzen, jungen Obstbäumen, Zwergobst und an Hochstämmen ungeheuren Schaden anrichten. Jetzt zeigt die Gemeinde Borlanden a. d. Filbern an, daß in dieser Gemeinde der Schaden durch Hasenfraß so groß wurde, daß die Hälfte des zukünftigen Ertrags aller Weinberge (Hilberger Wein) durch Abfressen der Nebenknochen vernichtet worden ist.

Hall, im März. Auf dem Haller Rathaus kam gelegentlich der Frage der Unterhaltung der Diakonissenstation auch die Katastrophe des Pfarrers Faulhaber zur Sprache. Delan Lang äußerte, Faulhaber habe in unerklärlicher Weise „Wohlthätigkeit“ geübt, während er doch die Mittel nicht besaß. Den darüber geäußerten Bedenken wußte er immer entgegenzuhalten, daß die Ertragnisse seiner Industrie so trefflich seien, daß er die Defizite wohl daraus decken könne, und dadurch wurde gewissermaßen den Komitgliedern der Mund geschlossen und die Hoffnung auf Verschwinden des Defizits gehegt. Auf schredliche Weise sei man, wie es sich herausstellte, getäuscht worden. Die Anstalt genieße jetzt wieder volles Vertrauen, da man das Defizit (280 000 M.) nicht hinausschleppen, sondern abbezahlen wolle.

Heilbronn, 18. März. Ein Wunderdoktor ganz absonderlicher Art stand vor der hiesigen Strafkammer in der Person des 46jährigen verwitweten Webers Gottlieb Lindenmaier aus Spiegelberg, DA Bactnang. Wo er in ländlichen Kreisen ausgekundschaftet, daß Leute mit böartigen Krankheiten, sei es Epilepsie, Rheumatismus, Gicht u. s. w. befallen waren, da pries er seine unfehlbaren Geheimmittel an. Fast immer fand er willige Abnehmer — die Dummen werden eben nie alle! Hier erklärte er, daß der Kranke behergt sei, und sprach Gebete u. Segenswünsche über ihn oder übergab ihm Wurzeln und Kräuter zum Abkochen unter gewissen Zeremonien; dort sollte das einfache Tragen eines Amuletts, von ihm selbst aus Zeugstücken und Papier, letzteres mit unentzifferbaren Hieroglyphen bedeckt, gegen die tickische Krankheit helfen — überall aber ließ er sich nach gescheneher „Wunderkur“ Speise und Trank gut schmecken und heimste noch einen Lohn in barem Gelde ein. Allein in dem nahen Nordheim hatte er 11 Personen „behandelt“, wofür er trotz seiner Veteuerung, daß er von der Heilwirkung der von ihm verabreichten Mittel selbst überzeugt sei, eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren, eine Geldstrafe von 1650 M. event. weitere 3 Monate Zuchthaus und den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren indultiert erhielt.

Dehringen, 20. März. Die Influenza nimmt hier einen ernsten Charakter an. In tiefes Leid wurde der in weiten Kreisen durch seine Radtouren in ferne Länder rühmlichst bekannte Schneidernstr. Angermann dahier veretzt, welchem in ganz kurzer Zeit nicht nur seine Ehefrau, sondern auch sein einziger, 28jähriger, blühender Sohn an der Influenza gestorben sind.

Stuttgart. [Landesproduktendörse] Bericht vom 19. März von dem Vorstand Fris Kraglinger. Seit unserem letzten Bericht hat sich die Stimmung für Getreide weiter befestigt. Amerika und Argentinien erhöhten abermals die Weizenpreise. Die Abladungen von Argentinien in neuem Weizen zeigen schöne Qualitäten und sind größere Abfälle darin zu Stande gekommen. An Lebhaftigkeit konnte indessen das Geschäft nicht gewinnen, weil die Mählen fortgesetzt über unlohnenden Neblabsatz klagen. Die Inlandsmärkte zeigen unveränderte Preise. — Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 28 M. — 1 bis 28 M. 50 J., Nr. 1: 26 M. — 1 bis 26 M. 50 J., Nr. 2: 24 M. 50 J. bis 25 M. — 1, Nr. 3: 23 M. — 1 bis 23 M. 50 J., Nr. 4: 21 M. — 1 bis 21 M. 50 J. Suppengries 28 M. — 1 bis 28 M. 50 J. Kleie 9 M. 50 J.

Ausland.

Kimberley, 19. März. Oberst Pentmann, der mit berittenen Truppen von Kimberley einen Rekognoszierungsmarjch unternahm, stieß in der Nähe von Fourteenopreans auf etwa 500 Buren mit 2 Geschützen. Die Buren wurden überrascht und erwiderten das englische Feuer mit Gewehr-

und Geschützfeuer; der Oberst kehrte, nachdem er seinen Zweck erreicht hatte, zurück.

Erst in den Höhenzügen um dem Baalflus beginnt der eigentliche Bergweilungskampf. Die Engländer frohlocken jetzt darüber, daß die Goldminen von Johannesburg noch immer nicht in die Luft gesprengt sind, die Buren ihre Drohung also nicht war zu machen scheinen. Diese Freude ist wohl voreilig. Moskau wurde auch nicht eher in Brand gesetzt, als bis die Feinde eingezogen waren.

Unwagliches Wetter am 21. bis 23. März. (Nachdruck verboten.)

Im nördlichen und innern Rußland ist der Hochdruck auf 775 mm gestiegen, wodurch der letzte skandinavische Luftwirbel rasch aufgelöst wurde; ein anderer Luftwirbel von 740 mm ist aber von Westen her in Bales und Cornwallis eingetroffen und breitet sich wegen des Widerstandes des osteuropäischen Hochdrucks vorwiegend entlang der französischen Westküste aus. Für Mittwoch und Donnerstag ist demgemäß bei vorherrschend östlichen Winden ziemlich kühles, aber fortgesetzt trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am 22. und 23. März.

Der kräftige über ganz Rußland liegende Hochdruck breitet sich nicht nur über Skandinavien aus, sondern bringt auch Deutschland das Barometer zu fortgesetztem Steigen, weshalb der über Skandinavien und England liegende Luftwirbel bereits auf 750 mm abgesenkt ist und vorwiegend westwärts zurückgedrängt wird. Für Donnerstag und Freitag ist demgemäß fortgesetzt trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Paris, 20. März. Der „Gaulois“ hat in London Umfrage darüber gehalten, ob England einen Krieg gegen Frankreich beabsichtige. Das Blatt veröffentlicht eine Anzahl von Antworten hervorragender Persönlichkeiten, unter ihnen Cardinal Vaughan, Lord Russell, Lord Rosebery, Charles Dilke und andere, die sich in vereinbarendem Sinne ausprechen.

New-York, 20. März. Der „New-York Herald“ veröffentlicht eine Depesche aus Pretoria, in der es heißt: Präsident Krüger sagte in einem Interview, nachdem die Buren zum Kriege gezwungen seien, werden sie auch siegen oder sterben; er erwarte keine Hilfe von anderen Nationen, aber er freue sich über ihm gewordenen Beweise von Sympathie und Freundschaft. Transvaal werde jederzeit bereit sein, Frieden zu schließen, es wolle aber die absolute Unabhängigkeit. Transvaal wolle nicht mehr Gebiet, es sei zufrieden, wenn es in Frieden leben könne. Bei einem Frieden werde Transvaal dafür sorgen, daß die Afrikaner, die mitkämpfen, von England als kriegführende Partei angesehen werden. Der Oranjesstaat sei vertragsmäßig zum Bestand verpflichtet. Die Buren seien in Gottes Händen, er würde sie nicht untergehen lassen. Die Kriegsstärke der Buren betrage 40 000 Mann, sie könnte aber mit Gottes Hilfe siegen.

Brüssel, 20. März. „Independance belge“ erfährt aus London von heute, daß Lord Kitchener an der Spitze einer starken Heeresabteilung nach Maseling marschiere. Nachdem Maseling entsetzt sei, solle Kitchener direkt auf Pretoria vorrücken, während Lord Roberts sich gegen die am Baalflus stehenden Buren wenden will.

Bloemfontein, 20. März. (Reutermedung vom 19. März.) In der vergangenen Nacht haben die Buren die Eisenbahnbrücke über den Modderriver etwa 14 Meilen nördlich von hier zwischen Bloemfontein und Bradfort in die Luft gesprengt.

London, 20. März. Heaton fragt an, ob die Buren die Drohung ausgesprochen hätten, Johannesburg dem Boden gleichzumachen oder durch Brand zu zerstören, und wenn es so sei, ob die Buren darüber belehrt seien, daß sie für mutwillige Vernichtung des britischen Eigentums während des Krieges verantwortlich gemacht würden und daß ihnen der Betrag des angerichteten Schadens als Auflage auf ihre Farmen und auf ihr übriges Eigentum gemacht würde. Wyndham antwortet, diese Frage liege außerhalb des Bereichs des Kriegsamtes; doch hört er, daß Chamberlain beabsichtige, eine Proklamation über diesen Gegenstand zu erlassen.

Mit einer Beilage.

B

Belehrung über

Der Rotlauf... und wird durch... die nicht bloß... unter geeigneten... sich vermehren... ausgeht — Schweine... erfolgt für gewöhnlich... stoff wird vielmehr... Trinkwasser u. s. w.)... Von Tier auf Tier... Weise, daß der Rot... oder Teile von an der... Tieren von gesunden... ist besonders zu erw... Rotlaufs geschlechter... wenn solches Fleisch... gleichzeitig über mehre... Verfütterung des zum... selbst durch die Vera... wird in solchen Fällen... funde Schweine auch n... kranker Tiere verunre... der gesunden Schweine... Spülen der beim Schl... lich ist noch zu beacht... ebenfalls empfänglich... durch Anfressen von... nicht selten werden di... Mäusen von Schweine... auf die letzteren über... Natur hat der Rotlau... er kann in gewissen G... den Gewässern, sowie... auf Sand- und Gran... einheimisch werden. ... Boden sind seiner A... witterluft scheint die G... weshalb auch die meist... obwohl die Krankheit... morafische Stellungen... Futters scheinen den... So viel steht aber fest... lassende Ursache bild... sondern daß er, wo e...

Aus Vorstehend... rotlaufs zunächst, daß... gelaufte Schweine mi... in größere Bestände... Weiteren ist für mögl... Schweinehaltungen z... Mäusen aus den S... Schweinen, namentlic... Futter zu reichen und... Abwaschwasser des F... diesem Fleisch herrübr... Schweine oder an De... fressungsstoffes möglic... u. s. w.) und alle... Wasch- und Spülwa... ganzen Kadaver der g... gebracht oder verschar... teigt werden, wie f... fressungsstoffes mit pe... unerlässlich, alle mit... Verührung gekommen... besudelten Gegenständ... beschmutzten Verlicke... stätten u.) zu desinfiz... zunächst mit heißer... dann ausgeglüht und... Bandungen, Tröge u... kratz, erdige Fußböde... bei erhaltenen Abfä... Bandungen und die... soweit die Holzteile... Länge gründlich abge... Wände mit dicker Ch... Holzteile sind ganz z... Fußböden sind in der... hart durchfeuchtet sin... steinerne und ähnliche...

